

Protokoll des Studierendenparlaments am Donnerstag, den 05.09.2013 um 19.00 Uhr in S103/116

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

19:14 Uhr

Eilantrag Sommerfest von Susan Weisheit als Top 7a

14 für, 1 dagegen, 0 enthalten

Tagesordnung

15 für, 0 dagegen, 0 enthalten

TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 10.07.2013

19:20 Uhr

entfällt

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

19:21 Uhr

Neuwahl Referat von Rankumar **entfällt**

TOP 3: Anträge von Gästen

19:21 Uhr

keine

TOP 4: Beratung über Berichte

19:22 Uhr

Es liegen keine Berichte vor. Werden nachgereicht. Mündlicher Vortrag von David und Phillip

TOP 5: Nachtragshaushalt

19:47 Uhr

Änderungsantrag von Antragsteller siehe Tischvorlage (übernommen) + Punkt 3.9 auf 4.5k€

Änderung André Kind Punkt 5.5 auf 300€ von Antragsteller übernommen

17 für, 0 dagegen, 0 enthalten

TOP 6: Satzungsänderung: Rücklagen(Jakob Rimkus, Stupa-Präsidium)

19:54 Uhr

16 für, 0 dagegen, 1 enthalten

TOP 7: Satzungsänderung: Wahlordnung (StuPa-Präsidium)

19:57 Uhr

17 für, 0 dagegen, 0 enthalten

TOP 7a: Finanzantrag Sommerfest

Eile:

17 für, 0 dagegen, 0 enthalten

Antrag auf 1250€:

17 für, 0 dagegen, 0 enthalten

TOP 8: Antrag: Semesterticket (Tim Steinhaus)

20:04 Uhr

17 für, 0 dagegen, 0 enthalten

TOP 9: Antrag: AStA-Protokolle (AStA)

20:06 Uhr

16 für, 1 dagegen, 0 enthalten

TOP 10: Antrag: Studiengang auf Stimmzettel (Stupa-Präsidium, Falco Hüsson)

20:09 Uhr

Änderungsantrag, Antragsteller: Alexander Lang

Satz 1 ändern in:

Bei zukünftigen Wahlen zum Fachschaftsrat soll auf Wunsch des Kandidaten/der Kandidatin auf den Stimmzetteln der Studiengang angegeben werden können.

Vom Antragssteller übernommen.

10 für, 1 dagegen, 6 enthalten

TOP 11: Weitere Anträge und Resolutionen

20:18 Uhr

keine

TOP 12: Sonstiges

20:19 Uhr

Morgen ist Sommerfest des AStA.

Antwort der Stadt Darmstadt auf Brief vom 08.05.13 bezüglich Mietspiegel der E-Mail Einladung angehängt.

Sitzung geschlossen um 20.21 Uhr

Anhänge:

- Anwesenheitsliste
- Nachtragshaushalt
- Satzungsänderung: Rücklagen
- Satzungsänderung: Wahlordnung
- Antrag: Semesterticket
- Antrag: AstA-Protokolle
- Antrag: Studiengang auf Stimmzettel
- Antwort der Stadt Darmstadt auf Brief vom 08.05.13 bezüglich Mietspiegel

Anhang 1: Anwesenheitsliste

RCDS – Die Studentenunion

Anwesend
Nicht Anwesend
Thalmann, Sissy
Wandrey, Paul Georg
Wörfel, Florian

LHG Darmstadt

Anwesend
Kloos, Konstantin
Nicht Anwesend
Zittel, Martin

Jusos und Unabhängige für den vierten

Prüfungsversuch

Anwesend
Berchtenbreiter, Steffen
Nicht Anwesend
Eminovic, Edis
Marquardt, Anne
Wende, Franziska
El Haiti, Bouchra

masch+

Anwesend
Steckner, Elisabeth
Bay, Stephan
Wagner, Gerrit
Kind, André
Nicht Anwesend
Fratzl, Mario
Jacob, Tim
Spießhofer, Nico

Fachwerk

Anwesend
Voeth, Stephan vertreten durch Mahn, Tobias
Werner, Melanie
Hoffmann, Justus Thomas
Steitz, Jan Martin vertreten durch Reinhard,
Dominik
Weißheit, Susann
Sascha Euler vertreten durch Kreitschmann,
David
Nicht Anwesend
Sepeshri, Manuel Hamed
Rauschkolb, Max

GfS – Gerechtigkeit für Studierende

Nicht Anwesend
Iyi, Seyma Nur
Daimer, Christian

Campusgrüne

Anwesend
Lang, Alexander
Vollrath, Marco
Deisenberger, Laura vertreten durch Rimkus,
Jakob
Götzinger, Marcel
Nicht Anwesend
Kowarzik, Alexander
Bochmann, Larissa

Gäste

Krämer, Phillip
Hanselka, Sven
Wessel, Ricarda
Husson, Falco
Schneider, Angela

Haushalt der Studierendenschaft der TU Darmstadt für das Haushaltsjahr 2013				
1. Nachtragshaushalt, Stupa Vorlage				
Verwaltungshaushalt politisch		2013	1. Nachtrag 2013	
EINNAHMEN				
1.1	Beiträge der Studierenden			
1.1.1	Studentische Selbstverwaltung	553.495	556.175	Siehe 1)
1.1.2	Semesterticket *	5.222.105	5.247.386	Siehe 2)
1.1.3	Kooperation mit dem Staatstheater *	24.065	24.182	Siehe 3)
1.1.4	Härtefallbeiträge *	9.626	9.673	Siehe 4)
	Zwischensumme	5.638.702	5.837.414	
1.2	Kapitalertrag	3.000	2.000	
1.3	Werbeeinnahmen			
1.4	Internat. Studierendenausweise	5.000	5.000	
1.5	Sonstige Erträge	1.000	500	Siehe 5)
1.6	QSL Mittel *			
1.6.1	Ringvorlesung	3.261	13.026	
1.6.2	Autonome Tutorien	14.900	61.798	Siehe 6)
1.6.3	Qualifizierung stud. Funktions- und Mandat	8.400	8.400	
1.6.4	TUtor International	48.200	48.200	
1.6.5	DADS (Digitalisierungsprojekt)		19.360	
	Zwischensumme	74.761	131.424	
1.7	Fahrradwerkstatt	2.000	5.000	
	SUMME Einnahmen	5.895.052	6.000.698	
AUSGABEN				
2	Personalkosten °			
2.1	Aufwandsentschädigungen AStA	92.000	92.000	Siehe 7)
2.2	Löhne und Gehälter	150.000	150.000	Siehe 8)
2.3	Gesetzlich soziale Aufwendungen	46.000	46.000	Siehe 9)
2.4	Fort- und Weiterbildung	10.000	10.000	Siehe 10)
2.5	Aufwandsentschädigungen Fahrradwerkstatt	12.600	12.600	Siehe 11)
2.6	Aufwandsentschädigungen Campusoffice	4.200	4.200	Siehe 12)
	Zwischensumme	310.600	310.600	
3	Büro- und Geschäftskosten °			
3.1	Buchführung, Steuerberatung und NK des C	11.000	11.000	
3.2	Bürobedarf	4.000	4.000	
3.3	Miete Kopierer	2.800	2.800	
3.4	Reparaturen u. Anschaffungen	4.500	4.500	

3.5	Porto	600	600	
3.6	Telefon und Fax	1.000	1.000	
3.7	Sonstige Betriebskosten	3.000	3.000	
3.8	Technische Infrastruktur	8.000	9.000	
3.9	Anschaffungen für die Fahrradwerkstatt	2.000	4.500	
	Zwischensumme		36.900	40.400
4	Zuschüsse und Beiträge °			
4.1	Verschiedene Zuschüsse und Beiträge	2.000	2.000	
4.2	Krabbelstube	2.000	2.000	
4.3	BdWi	550	550	
4.5	Übergebühr	1.500	1.500	
4.6	Politnetz	200	200	
4.7	Studentischer Akkreditierungspool	1000	1000	
4.8	Verein für in Not geratene Studierende Darm	5000	5000	
4.9	Einmaliger Zuschuss zur Kita-Inneneinricht	3000	3000	
	Zwischensumme		15.250	15.250
5	Kampagnen und Aktionen			
5.1	Hochschulwahl	2.000	2.000	
5.2	Aktionen - freie Bildung	23.500	23.500	
5.3	Veranstaltungen des AStA	17.000	17.000	
5.4	Reisekosten	4.000	4.000	
5.5	Rock gegen Rechts °	5.000	3.000	
	Zwischensumme		51.500	49.500
6	Kultur			
6.1	Veranstaltungen	3.000	3.000	
6.2	Kultursubventionen	4.000	4.000	
	Zwischensumme		7.000	7.000
7	Information			
7.1	Informationsmedien	3.000	3.000	
7.2	Zeitung des AStA °	3.500	3.500	
7.3	AStA Jahreskalender °	5.000	5.000	
	Zwischensumme		11.500	11.500
8	Rechtshilfe °			
8.1	feste Sprechstunde	10.000	10.000	
8.2	Beratung in Spezialfällen	8.000	8.000	
8.3	Gerichts- und Anwaltskosten	7.000	7.000	
	Zwischensumme		25.000	25.000
9	Fachschaften			Siehe 13)
9.1	Fachschaften	30.000	30.000	
9.2	Ausrichtung von (Bundes-)Fachschaftentag	8.000	8.000	
	Zwischensumme		38.000	38.000
10	Hochschulgruppen			
10.1	Hochschulgruppen	25.000	25.000	

10.2	Studentischer Filmkreis - Digitalprojektor °	11.000	11.000	Siehe 14)
	Zwischensumme		36.000	36.000
11	Internationale Studierendenausweise	3.420	3.420	
12	Kooperation Staatstheater *	24.065	24.182	
13	Semesterticket *			
13.1	Zahlung an RMV	5.166.105	5.191.386	
13.2	Semesterticketrückerstattung	56.000	56.000	
13.3	Härtefallerstattungen	9.626	9.673	
	Zwischensumme		5.231.731	5.257.058
14	QSL Mittel *			
14.1	Autonome Tutorien	14.900	61.798	
14.2	Qualifizierung stud. Funktions- und Mandat	8.400	8.400	
14.3	Ringvorlesung	3.261	13.026	
14.4	TUtor International	48.200	51.815	
14.5	DADS (Digitalisierungsprojekt)		19.360	
	Zwischensumme		74.761	154.399
15	Tutor International	0	0	jetzt QSL
SUMME Ausgaben		5.869.927	5.976.508	
BILANZ Verwaltungshaushalt politisch				
Einnahmen		5.895.052	6.000.698	
Ausgaben		5.869.927	5.976.508	
SUMME		25.125	24.190	
Verwaltungshaushalt gewerblich				
KFZ-Verleih (10552)				
EINNAHMEN				
	Carsharing	39.500	39.500	
SUMME Einnahmen		39.500	39.500	
AUSGABEN				
	Ausgaben Carsharing	32.500	32.500	
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	50	50	
	Anteil Kosten Steuerbüro	5.500	5.500	
SUMME Ausgaben		38.050	38.050	
BILANZ KFZ-Verleih				
Einnahmen		39.500	39.500	
Ausgaben		38.050	38.050	
SUMME		1.450	1.450	

Schlosskeller (10553)			
EINNAHMEN			
Abendkasse	66.000	66.000	
Warenerlöse	490.000	490.000	
Sonstige Einnahmen	4.000	4.000	
SUMME Einnahmen	560.000	560.000	
AUSGABEN			
Wareneinsatz	195.000	195.000	
Personalkosten	210.000	210.000	
Anteil Kosten Steuerbüro	4.500	4.500	
Veranstaltungen	45.000	45.000	
Investitionen/Renovierung	8.000	8.000	
Reparaturen u. kleinere Anschaffungen	15.000	15.000	
KFZ- Werbe- u. Reisekosten	6.000	6.000	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.000	15.000	
Rückstellung Sozialversicherung	4.000	4.000	
Versicherungen u. Beiträge	6.000	6.000	
Rückstellung für den Hof	5.000	5.000	
SUMME Ausgaben	513.500	513.500	
BILANZ Schlosskeller			
Einnahmen	560.000	560.000	
Ausgaben	513.500	513.500	
SUMME	46.500	46.500	
Schlossgarten (10553)			
EINNAHMEN			
Warenerlöse	195.000	195.000	
Sonstige Einnahmen	8.000	8.000	
SUMME Einnahmen	203.000	203.000	
AUSGABEN			
Wareneinsatz	67.000	67.000	
Personalkosten	92.000	92.000	
Anteil Kosten Steuerbüro	3.000	3.000	
Veranstaltungen	3.000	3.000	
Investitionen	5.000	5.000	
Reparaturen u. kleinere Anschaffungen	5.000	5.000	
KFZ- Werbe- u. Reisekosten	1.000	1.000	
Betriebliche Nebenkosten	4.000	4.000	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.000	8.000	
Rückstellung Sozialversicherung	1.000	1.000	
Versicherungen u. Beiträge	2.000	2.000	
Rückstellung für Thekenüberdachung	6.000	6.000	
SUMME Ausgaben	197.000	197.000	

BILANZ Schlossgarten			
Einnahmen	203.000	203.000	
Ausgaben	197.000	197.000	
SUMME	6.000	6.000	
603qm (10554)			
EINNAHMEN			
Abendkasse	0	15.732	
Warenerlöse	70.000	60.705	
Vermietung	0	622	
Sonstige Einnahmen	3.600	4.865	
SUMME Einnahmen	73.600	81.924	
AUSGABEN			
Wareneinsatz	25.000	26.640	
Personalkosten	56.670	56.670	
Anteil Kosten Steuerbüro	6.800	6.800	
Veranstaltungen	0	5.789	
Umzug & Neuinstallation Cafébetrieb	5.000	5.000	
Investitionen u. Renovierung	1.000	1.000	
Reparaturen u. kleinere Anschaffungen	1.000	1.000	
Anschaffung neue Kaffeemaschine	0	5.765	
Reisekosten	0	0	
Werbekosten	500	500	
Book n Drive	300	300	
Betriebliche Nebenkosten	5.600	5.600	
Verschiedene betriebliche Kosten	3.000	3.000	
Abschreibungen	0	0	
Versicherungen u. Beiträge	2.000	2.000	
SUMME Ausgaben	106.870	120.064	
BILANZ 603qm			
Einnahmen	73.600	81.924	
Ausgaben	106.870	120.064	
SUMME	-33.270	-38.140	
Papierladen (10551)			
EINNAHMEN			
Warenerlöse Papierladen	93.000	93.000	
Sonstige Einnahmen	600	600	
SUMME Einnahmen	93.600	93.600	
AUSGABEN			
Wareneinsatz	61.000	61.000	
Personalkosten	20.000	20.000	

	Anteil Kosten Steuerbüro	6.800	6.800
	Rechnerausstattung	0	0
	Werbekosten	150	150
	Raumkosten	400	400
	Versicherungen	700	700
	Verschiedene betriebliche Kosten	2.200	2.200
	Einrichtung neuer Laden	0	2.350
	SUMME Ausgaben	91.250	93.600
	BILANZ Papierladen		
	Einnahmen	93.600	93.600
	Ausgaben	91.250	93.600
	SUMME	2.350	0
	BILANZ Verwaltungshaushalt gewerblich		
	KFZ-Verleih	1.450	1.450
	Schlosskeller	46.500	46.500
	Schlossgarten	6.000	6.000
	603qm	-33.270	-38.140
	Papierladen	2.350	0
	SUMME	23.030	15.810
	GESAMTBILANZ Verwaltungshaushalt		
	Verwaltungshaushalt politisch	25.125	24.190
	Verwaltungshaushalt gewerblich	23.030	15.810
	Zuführung an den Vermögenshaushalt	48.155	40.000
	Vermögenshaushalt		
	EINNAHMEN		
	Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt	48.155	40.000
	SUMME	48.155	40.000
	AUSGABEN		
	Einlage ins Kapital	48.155	40.000
	SUMME	48.155	40.000
	BILANZ Vermögenshaushalt		
	Einnahmen	48.155	40.000
	Ausgaben	48.155	40.000
	SUMME	0	0

Antragsteller: Jakob Rimkus, StuPa-Präsidium

Satzungsänderung Rücklagen

Der Satzung der Studierendenschaft wird wie folgt geändert:

Der bisherige §42 b

§42 b Rücklagen

- (1) Die Studierendenschaft bildet Rücklagen in Höhe eines Viertels der jährlichen studentischen Beiträge zur Selbstverwaltung der Studierenden.
- (2) Soweit keine Rücklagen in der nach Absatz 1 bestimmten Höhe vorhanden sind, werden 5 von Hundert der Beiträge zur Selbstverwaltung der Studierenden zur Rücklagenbildung verwandt.
- (3) Sollte der letzte Jahresabschluss ein Minus beim Kapital der Studierendenschaft aufweisen, wird für den Schuldenabbau ein Fünftel der studentischen Beiträge zur Selbstverwaltung der Studierendenschaft aufgewendet.

wird ersetzt durch

§ 42 b Rücklagen

- (1) Die Studierendenschaft bildet Rücklagen in Höhe eines Mindestbetrages.
- (2) Der Mindestbetrag bestimmt sich nach dem höchsten der nachfolgenden Beträge:
 1. Der Summe eines Viertels der jährlichen studentischen Beiträge zur Selbstverwaltung der Studierenden und Eins vom Hundert der zu leistenden Zahlungen an den RMV.
 2. 20 vom Hundert der kumulierten Ausgaben der gewerblichen Referate aus dem letzten vorliegenden Jahresabschlusses.
 3. 20 vom Hundert der geplanten kumulierten Ausgaben der gewerblichen Referate für das jeweilige Haushaltsjahr.
- (3) Soweit keine Rücklagen in der nach Absatz 1 und 2 bestimmten Höhe vorhanden sind, werden mindestens 5 von Hundert der Beiträge zur Selbstverwaltung der Studierenden zur Rücklagenbildung verwandt.
- (4) Die Rücklagen sind in Form von liquiden Mitteln oder Finanzanlagen vorzuhalten. Sachgüter und Lagerbestände sind nicht als Teil der Rücklagen zu betrachten.
- (5) Sollte der letzte Jahresabschluss ein Minus beim Kapital der Studierendenschaft aufweisen, wird für den Schuldenabbau ein Fünftel der studentischen Beiträge zur Selbstverwaltung der Studierendenschaft aufgewendet.

Begründung:

Wie Satzungsänderung wie am 16.05.2013, mit Formulierungsänderungen von Gerhard Schmitt eingearbeitet.

Antragsteller: StuPa-Präsidium

Satzungsänderung: Synchronisation mit der Wahlordnung

Die Satzung wird wie folgt geändert:

a. Öffnungszeiten Wahllokale

An § 18 Abs. 2 der Satzung

§ 18 Wahllokale

(1) Es müssen in Wahllokalen vorhanden sein: - drei Wahlhelferinnen/-helfer - eine Wahlurne, vom Wahlausschuss versiegelt - eine Wahlkabine - das Wählerinnen- und Wählerverzeichnis - die Satzung (Wahlordnung)

(2) Die Wahllokale müssen an jedem Tag mindestens sechs Stunden geöffnet sein.

wird ein Satz angefügt: „

Soweit die Wahlen zusammen mit den Hochschulwahlen stattfinden, gilt für die Öffnungszeiten der Wahllokale die für die Hochschulwahlen getroffene Festlegung.“

b. Zeitpunkt Abschluss Wählerverzeichnis

§ 20 Abs. 2 Satz 3

(2) Das Wählerinnen- und Wählerverzeichnis wird drei Wochen vor dem Wahltermin geschlossen. Es muss zuvor an mindestens fünf nicht vorlesungsfreien Arbeitstagen hochschulöffentlich zugänglich gewesen sein. Finden die Studierendenschaftswahlen nicht zusammen mit den Hochschulwahlen statt, kann der Wahlausschuss im Benehmen mit dem Wahlamt die Frist für die Aufnahme in das Wählerinnen- und Wählerverzeichnis ändern.

Streichung „nicht“, um dem Wahlausschuss zu ermöglichen, die Fristen durch Beschluss an die Fristen der Hochschulwahlen anzugleichen.

c. Wahlbenachrichtigung

§ 20 Abs. 3

(3) Alle Personen, die in dem Wählerinnen- und Wählerverzeichnis aufgenommen sind, erhalten vom Wahlamt eine Wahlbenachrichtigung. Die Wahlbenachrichtigung wird an die Semesteranschrift verschickt, die die Studentin/der Student bei der Rückmeldung angegeben hat.

wird durch folgende Regelung ersetzt: „

(3) Die Studentinnen und Studenten erhalten Ihre Wahlbenachrichtigung in der Regel in Verbindung mit ihrer Einschreibung oder Rückmeldung.

d. Prüfung der Wahlvorschläge (§ 22 Satzung Stud)

Übernahme § 17 WahIO analog, Streichung von § 22 Satz 1

Der Wahlausschuss prüft sofort nach Abgabeschluss die eingereichten Wahlvorschläge.

stattdessen:

„(1) Soweit die Wahlen zusammen mit den Hochschulwahlen stattfinden, vermerkt das Wahlamt auf jedem eingereichten Wahlvorschlag den Tag und bei Eingang am letzten Tag der Einreichungsfrist außerdem die Uhrzeit des Eingangs und prüft unverzüglich, ob der Wahlvorschlag vollständig ist und den Erfordernissen entspricht. Werden bei der Prüfung des Wahlvorschlages Mängel festgestellt, so ist die Vertrauensperson hierüber unverzüglich zu unterrichten.

(2) Nach Ablauf der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge entscheidet der Wahlausschuss in der Regel innerhalb von fünf Arbeitstagen über die Zulassung und die Reihenfolge der vorliegenden Wahlvorschläge.“ [weiter mit bisherigem § 22 Satz 2 ff.]

e. Anfechtungsfristen, § 26 Satz 1:

Anfechtungen müssen spätestens fünf nicht vorlesungsfreie Tage nach Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses schriftlich beim Ältestenrat eingereicht werden, der über die Gültigkeit der Wahl entscheidet.

Übernahme § 32 Abs. 1 WahIO analog; Werktag:

Anfechtungen müssen spätestens zehn Werktag nach Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses schriftlich beim Ältestenrat eingereicht werden, der über die Gültigkeit der Wahl entscheidet.

Begründung:

Es wurde vom Wahlamt und Wahlausschuss eine Angleichung der Regelungen für Universitäts- und Studierendenschaftswahlen gewünscht.

An das Studierendenparlament der TU Darmstadt

Antragsteller:
Tim Steinhaus
AStA TU Darmstadt
- Verkehrsreferat -

Antragstext

Hiermit möge die Studierendenschaft der TU Darmstadt, vertreten durch ihr Studierendenparlament, eine Anhebung des Semesterticketbeitrags von 110€ auf 113,25€ beschließen. Die Erhöhung wird ab dem Sommersemester 2014 (SS14) wirksam.

Begründung

In langen Verhandlungen haben sich alle hessischen Asten mit dem RMV auf einen Tarifvertrag geeinigt, der ab dem SS14 eine Kopplung der Preiserhöhungen für Semestertickets an jene im Auszubildendentarif des RMVs vorsieht. Die Gründe hierfür waren zum Einen der größere politische Druck, welcher erhebliche Preiserhöhungen wie in der Vergangenheit aufgrund der immensen Zahl an Schülern, Auszubildenden und Studierenden sehr unwahrscheinlicher macht. Zum Anderen verband sich mit den jährlichen, direkten Verhandlungen zwischen ASten und dem RMV ein großer bürokratischer Aufwand, wobei die Verhandlungen aufgrund von sehr unterschiedlichen Standpunkten nicht selten vor dem Scheitern standen. Insgesamt erlaubt die jetzige Regelung eine große Sicherheit bei moderaten Kosten.

Der RMV-Aufsichtsrat hat mit seiner Sitzung vom 26.06. die Anhebung der Preise im Schüler- und Auszubildendentarif um 2,95% beschlossen. Um dem Semesterticket-Vertrag weiterhin Gültigkeit zu verleihen und das Semesterticket nutzen zu können, muss dieser Erhöhung zugestimmt werden. Der RMV begründet diesen Schritt mit gestiegenen Betriebs- und Personalkosten. Da die hessische Landesregierung die Zuschüsse für den ÖPNV in der Vergangenheit zusätzlich weiter zurückgefahren hat, muss der RMV die entstehenden Fehlbeträge ebenfalls über die Fahrpreise decken.

Veröffentlichung der AStA Protokolle

Antragsteller: AStA

Der AStA veröffentlicht das Protokoll der AStA-Sitzung innerhalb einer Woche nach der Sitzung öffentlich oder hochschulöffentlich auf seiner Webseite.

Der Beschluss der letzten Sitzung (Verschicken über Stupa-Verteiler) entfällt.

Begründung:

Die Veröffentlichung auf der Webseite stellt mehr Menschen die AStA-Protokolle zur Verfügung als die Verbreitung über den E-Mailverteiler des

Studierendenparlamentes. Dieser Verwaltungsaufwand soll wegfallen.

Die Möglichkeit des hochschulöffentlichen Zugangs soll ermöglicht werden, um ggf. Namen (das kann z.B. auch Gäste der Sitzung betreffen) nicht frei im Internet zu verbreiten (Google).

Die Hochschulöffentlichkeit kann über den Login mit TU-ID gewährleistet werden.

Dies haben wir als AStA bereits für die Semesterticketrückerstattung eingerichtet.

Antragsteller: Stupa-Präsidium, Falco Hüsson

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Bei zukünftigen Wahlen zum Fachschaftsrat soll auf den Stimmzetteln der Studiengang des Kandidaten/der Kandidatin angegeben werden. Der Wahlausschuss wird aufgefordert, eine entsprechende Überarbeitung der Stimmzettel und Einverständniserklärungen in die Wege zu leiten.

Begründung: In Fachbereichen, in denen es mehrere, stark unterschiedliche Studiengänge gibt, kann der Studiengang eines Kandidaten eine wichtige Information für die Wahlentscheidung sein.

Dezernat V
Stadträtin Barbara Akdeniz

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Studierendenparlament
z.Hd. Justus Hoffmann
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Stadträtin
Barbara Akdeniz

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2854, 13-2855 o. 13-2954
Telefax: 06151 13-23 09
Internet: www.darmstadt.de
E-Mail: dezernatV@darmstadt.de

Datum:
01. Juli 2013

Neuerstellung eines Mietspiegels

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Studierende,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 08.05.2013, das am 17. Juni bei mir eingegangen ist.

Das Thema „Wohnen“ in Darmstadt – und hier besonders bezahlbares Wohnen – beschäftigt mich als zuständige Dezernentin vielfältig und vielschichtig und ist von großer Bedeutung. Selbstverständlich auch für Studierende in unserer Stadt.

Die politische Brisanz ist bundesweit erkannt, zahlreiche Themen sind leider kommunalpolitisch nicht regelbar, deshalb beschränke ich mich in meiner Antwort auf die von mir beeinflussbaren Faktoren der Wohnungspolitik.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hält an rd. 5.500 Wohnungen Belegungsrechte für einkommensschwache Haushalte. Diese Belegungsrechte sind zeitlich befristet. Zumeist entspricht die Befristung der Darlehensdauer. Das bedeutet: Wohnungen, die für wirtschaftlich und sozial benachteiligte Menschen vorgehalten werden, fallen nach dem Ablauf der Fristen wieder in den normalen Wohnungsmarkt zurück. Um den Rückgang des Bestandes entgegenzusteuern habe ich daher mit dem Wohnungsunternehmen der Stadt Darmstadt, der Bauverein AG, Anfang diesen Jahres einen Kooperationsvertrag geschlossen. Ziel dieser Vereinbarung ist die Schaffung von mindestens 100 geförderten Wohnungen jährlich.

Dies soll im Rahmen von Neubaumaßnahmen, im Rahmen von Modernisierungen oder den Erwerb von Belegungsrechten an vorhandenem Wohnraum realisiert werden. Zielgruppen sind jedoch nicht nur die Menschen, deren Einkommen unter der Einkommensgrenze liegt. Auch Einzelpersonen, Familien oder ältere Menschen, deren Einkommen zu hoch für eine Sozialwohnung ist, die dennoch nicht genug verdienen um die Marktmieten auf Dauer zu finanzieren, sollen auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum in Darmstadt vorfinden.



Auch mit anderen Unternehmen der Wohnungswirtschaft sind wir kontinuierlich in Gesprächen, um preiswertem Wohnraum zu schaffen.

Auch die Wohnraumversorgung der Studierenden ist nicht nur mir, sondern dem gesamten Magistrat ein besonderes Anliegen. Die Bauverein AG hat deshalb in der Vergangenheit diverse Projekte in diesem Segment realisiert und wird das auch in Zukunft tun. Daneben sind durch das Studentenwerk mit Unterstützung der Stadt im letzten Jahr 3 neue Wohnheime für Studierende entstanden bzw. sind im Bau. Ein weiteres Projekt ist in Vorbereitung.

Bei der Wohnraumversorgung haben wir besonders die Konversionsflächen im Blick. Unser Ziel ist es, dort neben einem Angebot für Familien mit niedrigem Einkommen, auch ein Angebot für Studierende zu schaffen. Dabei darf ich Ihnen versichern, dass es auch im Interesse des Magistrats der Wissenschaftsstadt Darmstadt liegt, das Gelände der ehemaligen Lincoln-Siedlung und der ehemaligen Cambrai-Fritsch-Kaserne so schnell wie möglich einer Wohnnutzung zuzuführen. Aktuell führt das Studentenwerk die Verhandlungen mit der BIMA direkt, Frau Laux vom Studentenwerk erfährt jede Unterstützung, die meine Kollegin Stadträtin Brigitte Lindscheid ihr geben kann.

Zu dem von Ihnen angesprochenen Mietspiegel kann ich Ihnen mitteilen, dass der Magistrat darin eine wertvolle Orientierung und einen wichtigen Beitrag zur Wahrung des sozialen Friedens der Mietvertragsparteien sieht. Deshalb wird das Ergebnis der derzeitigen Erhebungen, nach der Auswertungsphase selbstverständlich veröffentlicht. Nach dem erstellten Zeitplan wird dies voraussichtlich im 1. Quartal 2014 sein..

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Akdeniz
Stadträtin

Eilantrag Sommerfest Studierendenschaft

AntragstellerIn: AStA TU

Das Studierendenparlament möge 1300 € für das Sommerfest der Studierendenschaft am 6.9.13 bereit stellen.

Antragsbegründung: Das Wetter ist toll und es wird ein schönes Fest. Um den rechtlichen Rahmen zu garantieren und den Bands eine kleine Gage und Verpflegung geben zu können, werden die beantragten Kosten benötigt.

Begründung der Eile: Die ursprüngliche Kalkulation beinhaltete geringere Kosten, sodass ein StuPa-Antrag nicht nötig gewesen wäre.

Da sich inzwischen die Möglichkeit bietet drei lokal bekannte Bands zu geringen Gagen zu engagieren möchten wir den finanziellen Rahmen erhöhen und dafür die Zustimmung des Studierendenparlamentes einholen.

Zusätzlich haben sich die geschätzten Kosten für Security und Versicherung erhöht. Da wir als AStA hier die Sicherheit aller Gäste gewahrt haben möchten, wird auch hier der volle nötige Betrag eingebracht.

Als zusätzliche Unsicherheit stehen 250€ Zuschuss des hd_a AStAs im Raum, der formal noch nicht bewilligt ist, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit unsere Belastung senken wird.

Anhang: Kalkulation

Kalkulation Sommerfest 2013

Budget

AStA TU	1200
AStA h_da	250
Gesamt	1450

1250

Ausgaben

Security	225
Essen Bands	75
Getränke Bands	150
Transporter	70
Technik-Ausleihe	50
Versicherung	120
Drucksachen	50

Bands

Snerfe	200
Herr Fuchs	145
The Iascope	145
DJ	50
Phoenix	50
Gema?	120
Rest	0